



Plakat für die Olympiade München 1972, 1971
Edition Olympia 1972
Farblithographie
101,8×63,9 cm
Bez. u. M. im Druck: Alan Davie 71
LSK 72.32

Françoise Deberdt
Donnemarie-en-Montois 1934

1948–54 Besuch der École des Arts Appliqués in Paris. Anschliessend Studium der Malerei an der École des Beaux-Arts in Paris. Ihr malerisches und graphisches Werk baut auf dem Surrealismus und der ungar. und fläm. Volkskunst auf und steht, thematisch in der Märchen- und Phantasiewelt verankert, der Naiven Kunst nahe.



Vaisseau fantome
Farbradierung und Aquatinta
42,3×62,4 cm
58,4×77,9 cm
Bez. u. l.: EA I/XX, u. M.: La course,
u. r.: F Deberdt
LSK 79.02



Prison
Farbradierung und Aquatinta
41,2×49,5 cm
58×77,8 cm
Bez. u. l.: II/100, u. M.: Prison, u. r.:
F Deberdt
LSK 79.03

Edgar Degas
(Edgar Hilaire Germain de Gas)
Paris 1834–1917 Paris

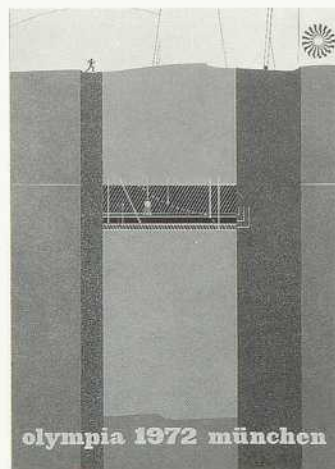
Nach Abbruch des Jurastudiums studiert Degas ab 1855 bei Louis Lamothe in Paris. 1856–59 Italienaufenthalte. Vollendet 1865 sein letztes Historienbild und wendet sich v. a. Themen des Grosstadt milieus zu; bevorzugt Darstellungen von Modistinnen, Büglerinnen, Tänzerinnen, Jockeys und Frauenakten. Malt oft nach eigenen Photographien. Seit 1870 schweres Augenleiden. Ohne je ein typischer Repräsentant zu sein, beteiligt er sich seit 1874 an fast allen Ausstellungen der Impressionisten; lässt sich vom japan. Farbholzschnitt anregen. Wird einer der einflussreichsten Künstler des Fin-de-siècle. 1900 erblindet er fast völlig und muss 1905 das Zeichnen und Malen beinahe ganz aufgeben. Fortan entstehen vermehrt grossformatige Pastelle, Kohlezeichnungen und Plastiken. Sein malerisches und zeichnerisches Werk beeinflusst viele Zeitgenossen.



Les blanchisseuses, um 1879
Radierung und Aquatinta
11,8×16 cm
28,4×32,5 cm
Bez. u. l.: 10/11, u. r. (v. fremd. H.):
Degas, Les blanchisseuses. Handabzug v. d. Originalplatte
Adhémar 32; Delteil 37
LSK 73.04

Günter Desch

Frankfurt a.M. 1943
Keine Daten vorhanden.



Plakat für die Olympiade München 1972, 1972
Aus dem Mappenwerk «Junge deutsche Künstler»
Edition Olympia 1972
10farbige Originalserigraphie
84,2×59,5 cm
Bez. u. l.: 104/200, u. r.: Desch
(Siehe Mappenwerke S. 394)
LSK 72.39.03

Walter Dick
Frauenfeld/TG 1950

Als Künstler Autodidakt. Neben der Zeichnung gehören v. a. die Radierung, Lithographie und das Aquarell zu seinen Ausdrucksmitteln. 1977 Teilnahme an der Ausstellung Art Naïf 77 in Zagreb.



Blick gegen das Schloss Vaduz vom roten Haus aus, 1983
Farbradierung
47×35 cm
67×59 cm
Bez. u. l.: 18/60, u. r.: W. Dick 1983
LSK 83.29



Vorzeichen der Kapelle Dux mit Blick gegen Schaan, 1983
Farbradierung
35×47 cm
59,5×67,5 cm
Bez. u. l.: 18/60, u. r.: W. Dick 1983
LSK 83.30



Natura Schutzgebiet Schwabbrünnen, 1983
Farbradierung
47×35,3 cm
67,5×59,5 cm
Bez. u. l.: 18/60, u. r.: W. Dick 1983
LSK 83.31



Gutenberg, 1983
Farbradierung
35,3×47,2 cm
59,5×67 cm
Bez. u. l.: 18/60, u. r.: W. Dick 1983
LSK 83.32